

## Do you read me? – Die Vielfältigkeit des unabhängigen Buchhandels

Bettina Gierke (Braunschweiges Landesmuseum)

*Do you read me? Besondere Buchläden und ihre Geschichte / hrsg. von Marianne Julia Strauss, Robert Klanten und Maria-Elisabeth Niebus und mit einem Vorwort von Jürgen Boos. – Berlin : Gestalten, 2020. – 271 Seiten : zahlreiche Illustrationen. – EST: Do you read me? <dt.>. – ISBN 978-3-89955-884-5; 39,90 EURO*



*Do you read me?*, herausgegeben von der Reisejournalistin Marianne Julia Strauss mit einem Vorwort von Jürgen Boos, dem Direktor der Frankfurter Buchmesse, ist ein Bildband – ein analoger Instagram-Account mit ästhetisch kuratierten Beiträgen, der sich komplett einem Thema verschreibt: den unabhängigen Buchläden. Durch die Zusammenarbeit zwischen der Journalistin und dem Buchhandelskenner ist ein Coffeetable Book entstanden, das eine Hommage an den Buchhandel ist und zugleich das eigene Fernweh schürt. Das Schreiben dieser Rezension war eine bittersüße Erfahrung. Zum einen ist es eine große Freude, Seite um Seite neue, spannende bis dahin unbekannte Buchläden zu erkunden, zum anderen war gewiss, dass noch einige Zeit vergehen muss, bevor man diese besonderen Plätze selbst wieder erkunden kann.

Der Band stellt insgesamt 63 unabhängige Buchhandlungen aus aller Welt vor. Jeder sind zwischen zwei und sechs Seiten gewidmet, in denen die Besitzer die Geschichte ihrer Buchläden kurz erläutern. Die Texte dienen zur Kontextualisierung der zahlreichen Bilder, die für jede Buchhand-

lung aufgenommen wurden. Durchbrochen wird die Aneinanderreihung von Buchläden durch vier Essays, in denen vier Autoren zum Thema unabhängiger Buchhandel Stellung nehmen. Die erste Beitragende ist Jen Campbell, nun Bestsellerautorin, doch begonnen hat sie ihre Karriere im antiquarischen Buchhandel. Sie berichtet über die wunderbaren Erlebnisse, die man beim Verkauf von Büchern machen kann. Die Anekdoten, die Campbell erzählt, werden Menschen, die im Servicebereich von Bibliotheken arbeiten, sicher wiedererkennen. Regelmäßig wird auch in Bibliotheken für den ein oder anderen Lesenden die Jagd nach „dem Buch mit dem gelben Einband, dessen Titel mit B beginnt“, eröffnet, nur um am Ende festzustellen, dass das Buch blau ist und der Buchstabe B nicht einmal im Titel erscheint. Die anderen drei Essays, geschrieben von Fiona Killackey, Alison Flood und Marianne Julia Strauss, greifen das Thema Kundenzufriedenheit und Arbeit mit dem Kunden aus Kundensicht auf. Im zweiten Essay wird darauf hingewiesen, dass ein unabhängiger Buchladen nur dann funktionieren kann, wenn er gut in die Nachbarschaft integriert ist. Der Buchladen als dritter Ort – ein Konzept, das auch in Bibliotheken immer häufiger diskutiert und umgesetzt wird. Der dritte und vierte Essay widmen sich abschließend der Spezialisierung von Buchläden. Konsens der beiden Essays ist, dass durch die Spezialisierung Communities gebildet werden, die dem unabhängigen Buchladen treu bleiben und so zum Erfolg des Ladens führen. Die vier Essays enthalten keine neuen Gedanken zum Thema unabhängiger Buchläden. Sollte man lediglich auf der Suche nach schönen Fotos und neuen Reisezielen sein, kann man sie gut überblättern.

Die Fotos des Bildbandes sind ganz fantastisch, sodass dieses Buch nicht nur etwas für Buchliebhaber, sondern auch für Fotoenthusiasten ist. Sie fangen die Essenz der einzelnen Läden perfekt ein, sei es die überquellende Kompaktheit des Vintage-Buchhandels *Bókin* in Reykjavík, das kongeniale Lagerkonzept von *Libreria Acqua Alta* in Venedig (dort werden die Bücher in Badewannen gelagert) oder die schiere Großartigkeit von *El Ateneo Grand Splendid*

in Buenos Aires, wo aus einem ehemaligen Theater ein Tempel des Buches entstand.

Die Fotos sind neben ihrer eigenen Ästhetik unabdingbar, um die vielen spannenden Designkonzepte, die einigen der hier vorgestellten Buchläden zugrunde liegen, sichtbar zu machen. Es stellt sich heraus, dass viele der unabhängigen Buchhandlungen von Menschen gegründet wurden, deren Sinn dabei nach einer künstlerischen Verwirklichung ihrer selbst stand. Für ein solches Vorhaben scheinen Buchhandlungen besonders geeignet. Nicht zuletzt, da sich in einem Buchladen Architektur und Ladenkonzept eng aufeinander abstimmen lassen. Die Buchhandlung *Cafebrería el Pendulo* in Mexiko-Stadt wurde als ein Ort der „Zuflucht“ konzipiert – ein Ort, den man in unsicheren Zeiten aufsucht, um Schutz zu finden und zu entfliehen. Symbolisiert wird dies durch die riesige Palme, die den Mittelpunkt des Ladens bildet, unter dessen Blätterdach die Lesenden entspannen können. Klassisch architektonisch herausragende Designs sind die Läden *Books over the Clouds* in Shanghai sowie *Librairie Imbernon* in Marseille. *Books over the Clouds* ist ein State of the Art „Designtempel“ für Bücher, der 239 m über dem Erdboden schwebt. *Librairie Imbernon* ist in einem Le-Corbusier-Bau untergebracht. Die Gründer, selbst Architektexperten, verkaufen und verlegen hier Bücher über Architektur im dafür wohl besten Setting.

Neben den Spezialbuchhandlungen wie *Librairie Imbernon* stellt dieser Bildband Buchhandlungen vor, deren Konzepte spannende Überlegungen zur Inszenierung von Büchern enthalten. So werden in *Wuguan Books*, Kaohsiung, die Bücher im Dunkeln präsentiert – jedes Buch mit einem eige-

nen Lichtkegel. Die Idee dabei ist, dass man sich in der geräuschgedämpften Dunkelheit ganz sich selbst und dem Buch hingeben kann. Keine anderen äußeren Einflüsse lenken ab. So ist ein Stöbern ganz in Ruhe möglich. In *Morioka Shoten*, Tokio, wiederum kann man nur finden (vielleicht auch das, was man nicht unbedingt gesucht hat), denn in diesem Buchladen wird nur ein Titel pro Woche präsentiert und verkauft.

Neben den einzigartigen Konzepten lebt dieser Bildband zu guter Letzt von den Lebensgeschichten der Händler wie John Rexter, der in Antigua eigentlich eine Bar eröffnen wollte, doch aufgrund bürokratischer Hürden (in Antigua ist es nicht gestattet, eine Bar neben einer Schule zu eröffnen) gezwungen wurde, stattdessen einen antiquarischen Buchhandel zu betreiben. In meinen Augen als Buchliebhaberin ist das sowieso immer einer Bar vorzuziehen, insbesondere da Rexter es sich nicht nehmen lässt, jedem gekauften Buch einen Gutschein für ein Bier in seiner Bar beizulegen. Yosef Halper zog mitten im zweiten Golfkrieg nach Tel Aviv und eröffnete dort *Halper's Books*, der zu einem Treffpunkt in der Stadt wurde und so die Menschen miteinander in Kontakt brachte und verband.

So sehr der Kunde für die unabhängigen Buchläden im Mittelpunkt steht, so sehr ist dieser Bildband eine Hommage an eben jene Mitarbeitenden, Gründer\*innen und Besitzer\*innen, die den unabhängigen Buchhandel zu dem dynamischen Umschlagplatz für Bücher machen, den wir so schätzen. *Do you read me?* nimmt die Lesenden auf eine Reise um die Welt in 63 Buchhandlungen mit und eignet sich hervorragend, Impulse für die nächste Städte-reise zu geben.